

Der Hofnarr mit dem Spiegel

Business-Entertainer Delbecque fördert Veränderung mit Humor

VON RONNY WOLFF

„Krisen bergen Chancen“, betonen Marc Willem, Präsident, und Freddy Bracke, Vize-Präsident der Union Royale Belge Luxembourg, vor mehr als hundert Gästen im Hauptquartier von BGL BNP Paribas. Und um die Krise auch mal mit anderen Augen zu betrachten, haben die Verantwortlichen der Union Royale Belge einen „Hofnarr zu Rate gezogen. Auf der Neujahrsrezeption des Belgian Business Club am Dienstag Abend hielt Entertainer Bob Delbecque den Managern den Spiegel vor.

Die Zukunft ist nicht mehr was sie mal war, bedauert der Komiker/Manager gleich zu Beginn. „Auch die jungen Leute sind nicht mehr was sie mal waren“, mimt der Komiker den süffisanten Opa, und fügt hinzu „aber die Alten auch nicht“.

Der Marketingexperte Delbecque kennt die Probleme der Unternehmen von innen und außen. Er war selbst Manager bei großen Konzernen wie Philips, und seit mehr als zwanzig Jahren bringt er auf humorvolle Weise die Fehler der Unternehmen hervor. Und das mit Wortspielen in fünf Sprachen (sogar Luxemburgisch).

Die Zeiten ändern sich eben, und so sollten sich auch die Konzerne anpassen. Und sie sollten dies tun, bevor sie dazu gezwungen werden, betont Delbecque. Dabei müssten Manager nicht alles gänzlich umkrempeln und die Identität der



Der belgische Botschafter in Luxemburg und Schirmherr der Veranstaltung, Luc Teirlinck, Marc Willem, Präsident der Union Royale Belge Luxembourg und Freddy Bracke, Vize-Präsident der Vereinigung (v. l.). (FOTOS: URB-BKV)

Firma aufgeben, sondern die Sachen ändern, die nicht mehr funktionieren. Die Chancen gibt es im Markt, die Herausforderungen im eigenen Betrieb. Ein Manager sei nicht da, um das Unternehmen zu leiten, sondern um die Veränderung zu ermöglichen. Und die Veränderung beginnt im Kopf.

„Hier sehen Sie das Problem“, mahnt Delbecque, während er jedem von uns einen Spiegel vorhält, „aber hier sehen Sie auch die Lösung“.

Die Chinesen hätten das Konzept von Krise und Chance interiorisiert: eins der Schriftzeichen ist bei beiden Wörtern dasselbe. Auch die amerikanische Denkweise sei pragmatisch: „Wenn du glaubst, dass du es kannst, dann kannst du es auch.“ In unseren Gefilden schiebt aber jeder die Schuld vor sich. Das magische Wort heißt aber „Verantwortungsbewusstsein“.

Das Verhältnis zwischen Chefs und Mitarbeitern ist oft gestört. Beide Seiten seien aber dafür gleichermaßen verantwortlich. Dabei gehe es vor allem um das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb eines Unternehmens. „Wenn jedes Talent im Kollektiv zusammenarbeitet, kann die Firma jede Herausforderung meistern“. Hier zeigt sich der Entertainer auch als Motivator.

Also sind auch die Mitarbeiter in der Pflicht. Sie müssten sich ebenfalls weiterentwickeln, und sich

nicht auf ihrer Erfahrung ausruhen. Gerade in Zeiten schneller Veränderungen kann Erfahrung nämlich eine Bremse sein, wenn man immer wieder auf altes Wissen aufbaut, anstatt nach vorne zu schauen. Aber auch die Weiterbildung sollte angepasst sein. „Training ist für Hunde und Katzen“, zeigt Delbecque seine Abscheu gegenüber der traditionellen Ausbildung klar. Es sollte bei der Weiterbildung immer um die Entwicklung der Mitarbeiter gehen.

Liebe deinen Kunden

Wenn aber bloß die Kunden nicht wären, bedauert Delbecque mit einem Augenzwinkern. Sie seien eigentlich nur lästig, aber sie bezahlen im Endeffekt die Gehälter. „Man muss die Kunden wieder lieben, und darf man ihnen aber keine leeren Versprechen machen“. Die Zeiten hätten sich hier drastisch geändert, gibt auch der Entertainer zu. Ein zufriedener Kunde ist nicht mehr loyal, so wie früher.

Die Verantwortlichen müssen sich aus ihrem „roten Stuhl“ erheben, und wieder aufs Terrain. Der Kontakt mit den Kunden und den Mitarbeitern sollte wieder hergestellt werden. Für die Mitarbeiter sind echtes Lob, Loyalität und eine klare Linie wichtig. „Sag was du machst, und mach was du sagst“, unterstreicht der Lebensphilosoph. Um die Kunden zu beeindrucken, gebe es zudem ein simples Mittel: einfach nur die Wahrheit.



Bob Delbecque hat einen Master in Wirtschaftswissenschaft, und ist seit 20 Jahren Entertainer.